Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 48 (1961)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Schülerkalender «Mein Freund» 1962

Im Laufe des Monats Oktober wird unser Schülerkalender ‚Mein Freund' zum 41. Mal erscheinen. Was dieses ausgezeichnete Jugendbüchlein auf seinen rund 350 Seiten an interessanten und leicht verständlichen Artikeln, Illustrationen, Anregungen und Anleitungen zur Selbsttätigkeit alles bieten wird, ist für uns noch ein Geheimnis.

Das ist aber gewiß, daß unser liebe Kollege Hans Brunner in Luzern, der seit 1929 als Redaktor tätig ist, im Verein mit seinen Mitarbeitern (speziell Herrn Kollege Elmiger, Littau) und dem Walter-Verlag, Olten, keine Mühe gescheut hat, unserer Jugend auch mit ‚seinem 32. Kalender' ein gediegenes Geschenk auf den Tisch zu legen.

Heute schon wollen wir uns mit den vielen tausend Mädchen und Buben freuen, die an ihrem Namens- oder Geburtstag, am St. Nikolaus- und heiligen Weihnachtsfeste, als Belohnung für treue Ministranten- und andere Helferdienste, oder wo und wann es immer sei, in den Besitz dieser für die Familie, den Unterricht und die Freizeit erquickenden Gabe gelangen.

Gibt es für einen Betrag, der nicht einmal einen ganzen Fünfliber ausmacht, für die Jugend unserer Volksschulen bis hinein in die unteren Klassen der Mittelschulen und der ersten Lehrjahre ein Geschenk von entsprechenderem und bleibenderem Wert?

Die literarische Beilage ‚Bücherstübchen' führt einen positiven Kampf gegen Schundliteratur, indem sie die Leser mit guten Jugendbüchern der Neuzeit bekannt macht.

Die Konkurrenz durch Jugendzeitschriften, Kalender und Blättchen aller Art und von oft recht unterschiedlicher Qualität ist sehr umfangreich geworden. Und vergessen wir nicht, daß für den ‚abtretenden Jahrgang' an Lesern immer ein neuer ‚Jahrring' gewonnen werden muß!

Je höher aber die Auflage und je gesicherter der Absatz, um so mehr besteht die Möglichkeit und die Garantie, der Jugend das Beste zu schenken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen geistlichen und weltlichen Standes, im Namen des Zentralvorstandes des KLVS rufe ich Sie zu vermehrter Mitarbeit an der Verbreitung des Schülerkalenders ‚Mein Freund' 1962 auf.

Wenn alle Leserinnen und Leser der ‚Schweizer Schule' es erreichen, daß in ihrem nächsten Wirkungs- und Einflußkreis nur zwei oder drei Exemplare mehr verkauft werden als bisher, sind wir wieder einer Sorge enthoben, und es fließen Freude und Glück in die Kinderherzen, mancher lange und vielleicht langweilige Winterabend wird verkürzt und benützt zu Wettbewerben, Bastelarbeiten und Lesestündchen im Schoße der Familie.

Das ist sicher einer kleinen Aufmerksamkeit und Anstrengung wert, für die wir allen Helfern heute schon herzlich danken.

Alois Hürlimann, Oberwil-Zug,
Präsident des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Vom Lehrer und vom Schülerkalender «Mein Freund»

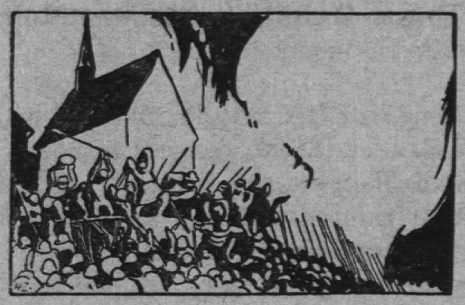
Unsere Lehreraufgabe ist es jeden Tag, im Kind und jugendlichen Menschen das noch enge, kleine, blasse Bild der großen Welt immer weiter, umfassender und farbiger werden zu lassen. Im Geiste der Schüler breiten sich noch wie auf den früheren Afrika- und Asienkarten die großen weißen Flächen aus mit der Aufschrift ‚unbekanntes Land'. Auf diese gewaltigen Weißflächen gilt es, immer feinere, farbigere Linien der Wirklichkeiten und Ordnungen der Welt einzuzeichnen, zur bessern Lebenskenntnis und Lebensführung. Nie wollen aber die Schulstunden dafür ausreichen. Es muß ja alles mögliche noch eingeübt werden. Die Schüler selbst suchen in ihren freien Stunden und Wochen oft noch eifriger in Büchern und Heften nach Weltwirklichkeit und Welterfahrung. Wehe, wenn ihre innern weißen, wahrheitssuchenden Flächen mit Unwahrheit, Kitsch und Schmutzausschüttungen überschwemmt werden.

Das war von Anfang an und immer mehr die wichtige Aufgabe des Schülerkalenders ‚Mein Freund', ein *wunderschönes, umfassendes und richtiges Bild der Weltfülle und Weltordnung* in schülergemäßer und jugendgemäßer Form zu bieten. Wo der Glaube strahlt, leuchtet die Schöpfungsschönheit und die beglückende Weltordnung um so klarer auf. Jedes hat seinen Platz, alles hat Fülle, und doch wuchert nicht ein Teil auf Kosten des andern. Das Wort im Kalender führt, das Bild läßt schauen, die Bastelaufgaben und Wettbewerbe lassen üben und tun.

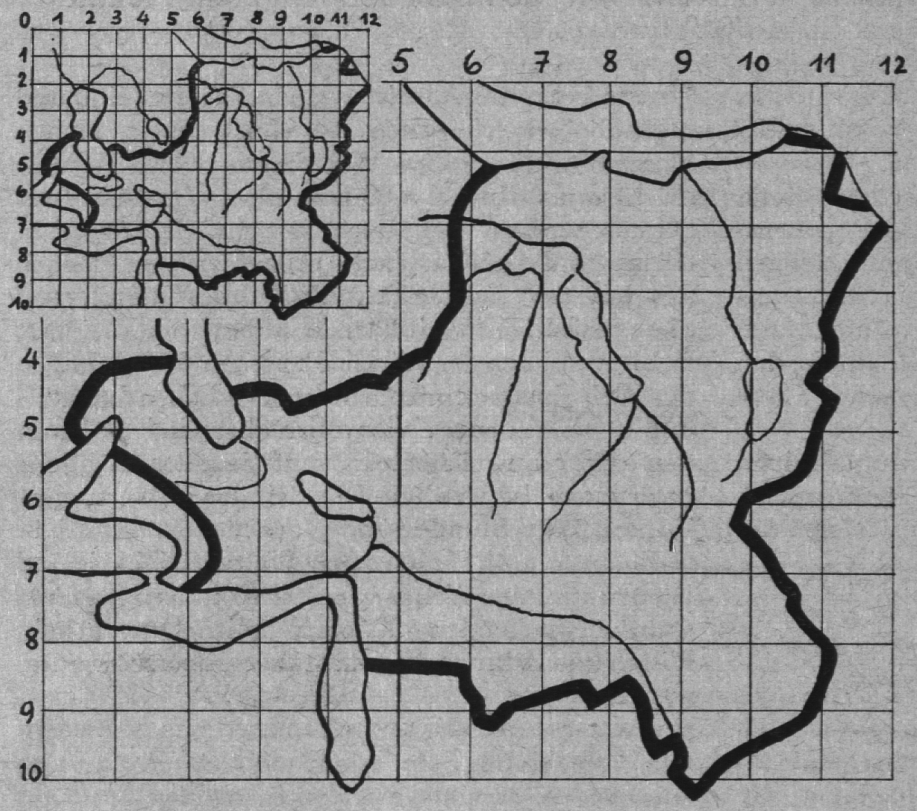
Ein schönes Bild der Weltfülle findet der Schüler in seinem Kalender ‚Mein Freund'. Damit der Mensch staunen kann und danken, dafür ist ja der Erdboden mit dem wunderbaren Blumenteppich überzogen und ist der nächtliche Himmel mit den funkelnden Sternen besetzt. Dies Staunen und Preisen wird um so gewaltiger, je mehr der Mensch eindringen darf in die Wunder der Atomkernvorgänge und vordringen kann in die Weiten des Weltraumes. So läßt sich in Wort und Bild im Schülerkalender ständig neues Unerhörtes erzählen.

Ein richtiges Bild der Weltordnung bietet der Schülerkalender ‚Mein Freund'. Im Gegensatz zu vielen andern Ländern, die uns Schweizern um einige Erfahrungen voraus sind, wird in manchen Kreisen bei uns nur die Staatsordnung gezeigt. Es gilt aber

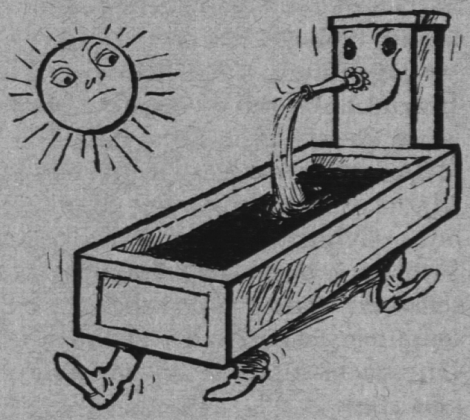
Einige Probe-Illustrationen aus dem Schülerkalender «Mein Freund» 1962



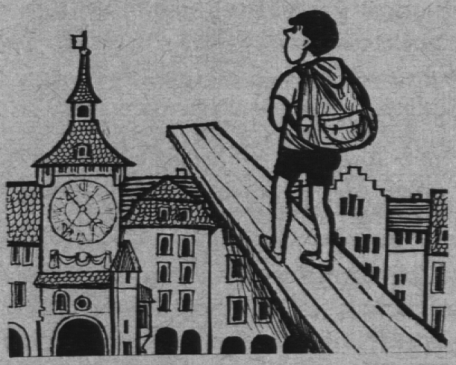
St. Jakob an der Birs
Eines der Bilder zum Artikel ‚Die wichtigsten Daten aus der Schweizergeschichte'



Eine Anleitung, wie Geographiekarten gezeichnet werden können



‚Da kam ein Brunnen'



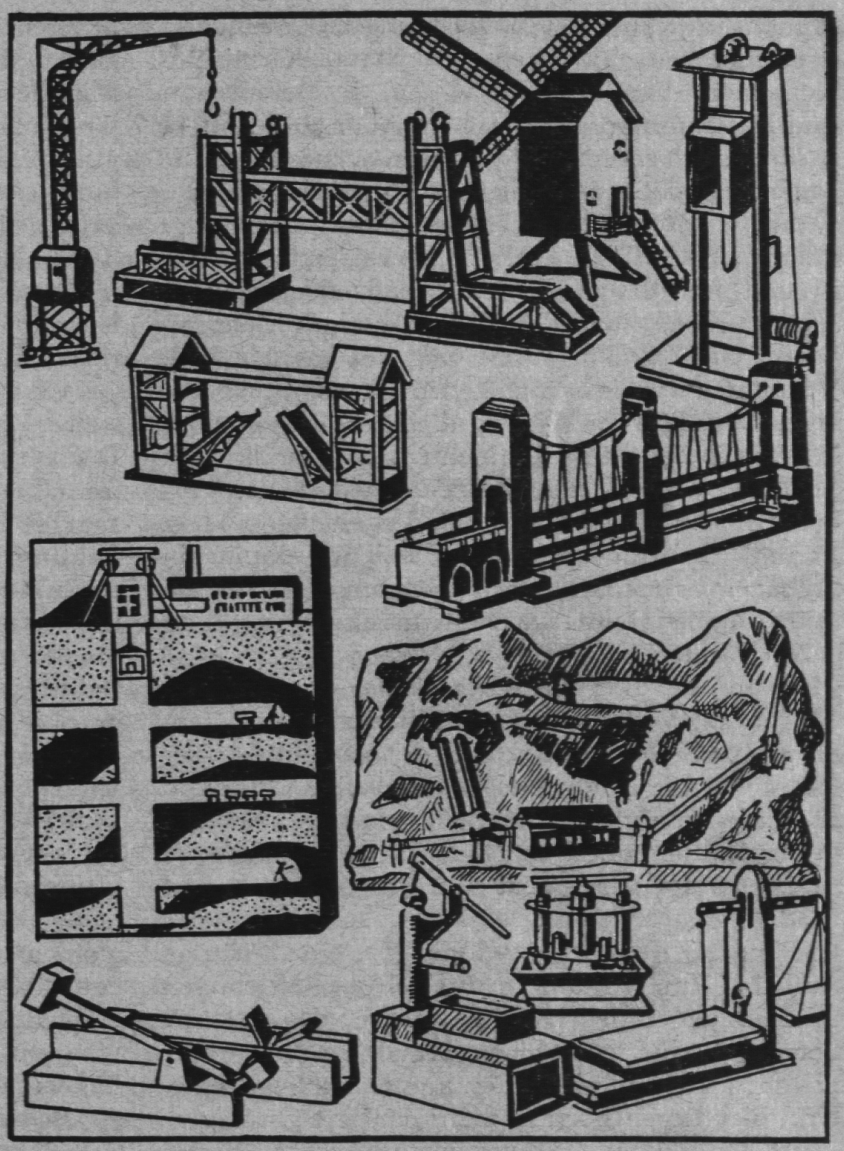
‚Ich ging auf Bern'
(2 der 15 Illustrationen zu ‚Gezeichnete Aufsatzfehler')

Karte 1 zum Artikel ‚Die schweizerischen Wetterzonen'

Eine der 9 Zeichnungen zu ‚Kennst du unsere Waldbäume ?'

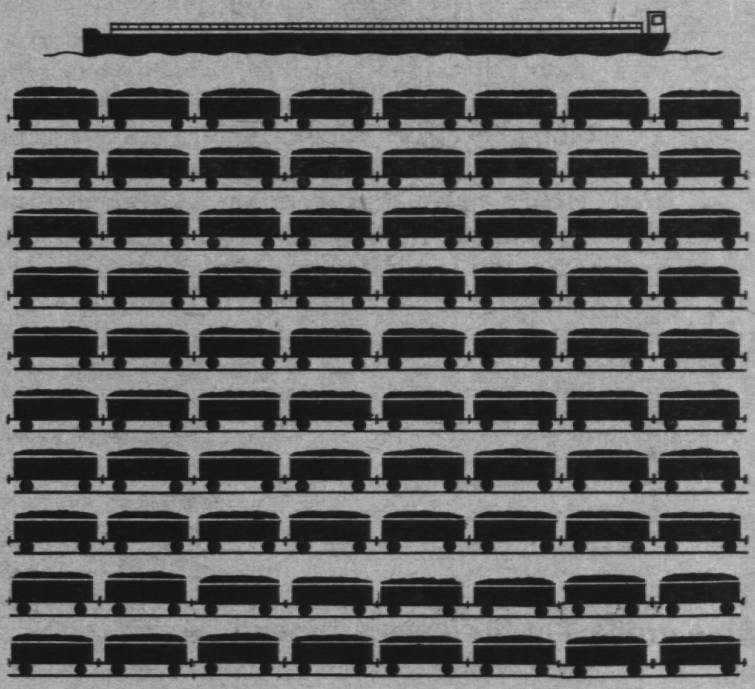
Einige Arbeiten aus unserem Unterrichts-Modell-Wettbewerb

Neun Wettbewerbe bieten Gelegenheit zu interessanter Freizeitbeschäftigung. Jedes Jahr werden für ungefähr Fr. 10 000.— Preisgaben verteilt



Der Kalender bietet eine Fülle von Interessantem, alles in möglichst leicht verständlicher Sprache, mit rund 250 Illustrationen, worunter 12 mehrfarbigen.

Angekettete Bücher. Die von Hand geschriebenen Bücher waren so kostbar, daß man sie anketten mußte



Mit den Kohlen aus einem Rheinschleppkahn von 12000 t Fassungsvermögen kann man 80 Eisenbahnwagen zu je 15 t Ladegewicht füllen.

immer, die wirkliche Gesamtordnung der Gesellschaft der Menschen, mit Kirche und Staat, Pfarrei und Gemeinde, Familie und Schule, Kameradschaft und Rassenfreundschaft usw. im Auge zu behalten, in ihren reich gefügten Ordnungen aufzuzeigen. Die Jugend soll dafür gewonnen und begeistert werden, damit sie ihre Gemeinschaftspflichten erfahre und dann gern erfülle. Der Schülerkalender ‚Mein Freund' hat dies ganze Gesellschaftsbild jeweils zu zeigen versucht und damit ein wichtiges Mehr geboten. Die Zukunft fordert hier von uns sehr viel. Verzichten wir nie darauf, geben wir ein immer umfassenderes Bild der Weltordnung der Gemeinschaft in Weltkirche und Kontinenten, in Familie und Staat, in Arbeits- und Freizeitgemeinschaft! Verbreiten wir daher den Schülerkalender ‚Mein Freund' in besonderer Weise, weil wir damit ein Stück Gemeinschaft lieben und umsorgen lehren und seelische Heimat der entwurzelten Jugend zu geben vermögen.

Ein anregendes Bild der Weltgestaltung in Text und Illustration verschafft der Schülerkalender ‚Mein Freund'. Weltgestaltung durch die Schöpfungen der Kunst, für die der Schülerkalender ‚Mein Freund' immer in ausgezeichneten Beiträgen begeistert hat. Weltgestaltung durch die Technik, die in reichstem Maße gezeigt worden ist und unsere Buben und Mädchen gepackt hat.

Die Jugend dafür zu gewinnen, ist eine wichtige Aufgabe. Im Basteln, in Freizeitbeschäftigungen spielend der Dinge habhaft werden, das Können üben und seine menschliche Freude erleben, dafür suchte der Schülerkalender immer zu begeistern. Und hier liegen noch größere Aufgaben, entsprechend der Zukunft. Freuen wir uns am Kalender gerade auch deswegen und verbreiten wir ihn!

Der Schülerkalender ‚Mein Freund' ist eine Jahresgabe, die ihren Wert nicht nur über Monate hinweg, sondern auch über Jahre hinaus behält. Von dieser Bibliothek der Schülerkalender-Jahrgänge wachsen vielfach die Bibliotheken der Kinder heraus, die wir jedem Schüler wünschen, damit er nicht am Kiosk nach jenen Heften greift, die er dann verstecken muß. Mit Stolz zeigt der bibliothekbesitzende Schüler seine Schätze und beweist seinen Geisteshunger und seine Geistesweite. Was kann sich ein Lehrer in dieser Hinsicht Schöneres wünschen, als daß der Schüler seine Bücher mit Stolz zeigen darf. Der Schülerkalender ‚Mein Freund' hilft dem Schüler seine Bibliothek gründen.

Dr. J. Niedermann

Eine große Tat für unsere Jugend

Es war ein weitsichtiger und kluger Beschluß, den der katholische Lehrerverein zur Herausgabe eines Schülerkalenders gefaßt hat. 1922 ist die erste Ausgabe erschienen. Otto Walter setzte sich mit ganzer Energie ein, dieses Verlagsobjekt zu verbreiten und ihm Jahr um Jahr neue Sympathien der Lehrer und jungen Leser zuzuführen. Er bereiste die Buchhandlungen, erklärte die Aufgabe des Kalenders und entschied dann kurzerhand: «Hier können leicht fünfzig Stück verkauft werden.» Er notierte, hörte nicht auf Bedenken und lieferte. Aber es war kein leichter Weg; denn, damit der Kalender billig, reichhaltig und der Konkurrenz ebenbürtig hergestellt werden konnte, bedurfte es einer großen und weiter wachsenden Auflage.

Der katholische Lehrerverein, als Herausgeber unmittelbar an dem wichtigen Verlagswerk interessiert, setzte sich ein und empfahl den Schülern die Lektüre. Nicht nur das, die Lehrer und Lehrerinnen benützten Texte und Bilder in den Schulstunden und erfuhren den praktischen Nutzen des kleinen Handbuchs. Es diente an vielen Orten als Unterrichtsmittel: in Geschichte, Deutschstunde, Geographie und zur Orientierung über die moderne Technik.

In den nun vierzig Jahren seines Bestehens hat der Walter-Verlag den Kalender technisch immer wieder verbessert. Es ist sehr interessant, die vierzig kleinen Bücher in ihrem wechselnden Gewand nebeneinander zu sehen und nun die neueste Ausgabe in der schmucken, modernen Gestaltung zu betrachten. Die reiche Erfahrung, die Herr Lehrer Hans Brunner als Redaktor gesammelt hat, und die Umsicht, mit der Herr Lehrer Albert Elmiger das Bücherstübchen redigiert, machen den Kalender zu einer eigentlichen Weltschau für die Jugend und zu einem kleinen Handbuch des Wissens.

Daß es gerade heute nicht gleichgültig ist, wie die Kinder die Umwelt anzuschauen und zu beurteilen lernen, ist jedem Erzieher klar. Man kann den geistigen Wert des Schülerkalenders ‚Mein Freund' darum nicht hoch genug einschätzen. Es gilt ja, junge Menschen zu bilden und zu formen. ‚Mein Freund' tut es in einer lebhaften, aktuellen und unterhaltsamen Weise, aus einer gläubigen, christlichen Schau. Und die zahlreichen anregenden Wettbewerbe mit den lockenden Preisen tun das übrige, daß der Kalender auch stets benützt, gelesen und als lieber Begleiter geschätzt wird. Eine achtjährige Preisgewinnerin erklärte vor kurzem: «Meine Mutter hat auch schon, als sie so klein war wie ich, den Preis für Handarbeiten gewonnen; wir haben alle Kalender.» So alt und so jung ist ‚Mein Freund'! Er wird noch weitere Lesergenerationen beglücken, wenn die katholische Lehrerschaft zu ihrem Schülerkalender steht und ihn, weil er eben gut und wertvoll ist, bespricht und empfiehlt. Darum geht die Bitte an alle, dem neuausgestatteten einundvierzigsten Schülerkalender alle Aufmerksamkeit und Sympathie entgegenzubringen, im Interesse und zur Freude unserer Jugend.

Dr. Josef Rast, Verlagsleiter